

der kontakt

Gemeindebrief
Oktober / November 2022

FeG  Schwelm



***Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen,
die aus Finsternis Licht
und aus Licht Finsternis machen,
die aus sauer süß und aus süß sauer machen!***

Jesaja 5, 20

Inhaltsverzeichnis

3-4	anGEdacht
5	Abschied aus dem „kontakt“
6	Segnung zum Start des BU's
7	Ausflug zum Ketteler Hof
8-9	Schulanfänger-Gottesdienst
10-13	Gemeindefreizeit
14-16	Mitmachkonzert
17	Lesung mit Titus Müller
18-19	Vier neue Gemeinden im BFeG
20	Vorschau Jubiläumsaktionen
21	Termine
22	Impressum
23	Die Gemeinde lädt herzlich ein

Bildnachweis:

Titelbild: www.gemeindebrief.evangelisch.de; Seite 2: Gerd Altmann, www.pixelio.de; Seite 3: www.gemeindebrief.evangelisch.de; knipseline, www.pixelio.de; Seite 4: www.gemeindebrief.evangelisch.de; eigenes Archiv; Seite 5: Gabi Eder, www.pixelio.de; Seite 6-8 eigenes Archiv; Seite 9: gänseblümchen, www.pixelio.de; eigenes Archiv; Seite 10-17: eigenes Archiv; designed by macrovector / Freepik; Seite 18-19: www.feg.de; Seite 20: eigenes Archiv; www.bibellesebund.de; Seite 21: www.gemeindebrief.evangelisch.de; Stephanie Hofschlaeger, www.pixelio.de;

Wehe denen, die **Böses gut** und
Gutes böse nennen, die aus **Finsternis Licht**
und aus Licht Finsternis machen, die aus
sauer süß und aus süß sauer machen! «

JESAJA 5,20

Wehe denen

Mir kommt bei diesen Worten ein Bild von jemandem mit erhobenem Zeigefinger in den Kopf.

Wehe, du tust das

Auch damit verbunden ist für mich ein eher unfreundlich gestimmter Gesichtsausdruck, da diese Person nun jemanden ermahnt, das nicht zu tun. Mit Blick auf diesen Text kam mir das Bild von Jesus mit erhobenem Zeigefinger in den Kopf.

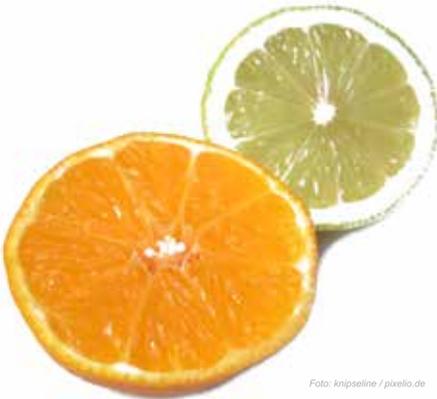


Foto: knipselline / pixello.de

Doch bei genauerem Hinsehen und Lesen wurde mir klar, hier stellt sich Gott nicht als gerechter Richter hin, sondern als liebender Vater, der es gut mit uns meint.

Doch wie nenne ich überhaupt etwas Gutes böse oder andersherum? Ein erschreckendes Beispiel dazu fällt mir aus dem 2. Weltkrieg ein. Die Nationalsozialisten töteten Menschen bestimmter „Rassen“ oder auch behinderte Menschen oder seelisch kranke Menschen. Dies wurde unter dem Begriff der Euthanasie durchgeführt. Dieses Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet übersetzt „guter Tod“. So wurde etwas Grausames und Böses mit möglichst guten Worten beschönigt.

„Wehe denen, die Böses gut und Gutes böse nennen!“

Lasst uns den Weheruf des Propheten als Warnung Gottes ernst nehmen.

anGEdacht

Und so verändert sich für mich das Bild im Kopf beim Lesen dieser Zeilen. Gott meint es ernsthaft gut, uns in diesem Bereich zu ermahnen und darauf hinzuweisen.

Die Sprache hat eine große Macht, Menschen zu beeinflussen. Seien wir achtsam, wenn wir über unser eigenes Verhalten und das anderer Menschen sprechen.

Ein liebender Vater, der die Macht von Worten kennt und uns daher auf dieses Thema aufmerksam macht.



So lasst uns diesen Weheruf des Propheten als Anstoß nehmen, vorsichtig zu sein und lieber nochmal über die eigenen Worte nachzudenken, bevor wir aus unserer menschlichen Sicht über jemand anderes „richten“.

Bevor wir selber zu jemandem werden, der das Gute des Gegenübers aus welchem Grund auch immer, schlecht redet und so tut, als wenn es etwas Böses wäre.

Matthias Stumpe,
Ältester der
FeG Schwelm



Abschied aus dem „kontakt“



Foto: Gabi Eder / pixelio.de

Der Staffelstab wird weitergereicht...

In der Mitgliederversammlung im August wurde Nicole Hartmann aus der langjährigen Verantwortung des Gemeindebriefs (**der kontakt**) verabschiedet. Die neue künftige Aufgabe in der Arbeit des Biblischen Unterrichts machte die Entscheidung erforderlich, eine andere Aufgabe abzugeben.

Nicole Hartmann hatte 2009 die Arbeit von André Krajnik übernommen und hat nun seit etwas mehr als 12 Jahren (und in genau 77 Ausgaben) mit viel Liebe, Phantasie, Ideenreichtum und Gewissenhaftigkeit den Inhalt und die Gestaltung des Gemeindebriefes geprägt, Verantwortung dafür getragen und dafür gesorgt, dass wir als Gemeinde regelmäßig einen interessanten Gemeindebrief lesen können.

Und immer wieder gab es treue Mitarbeiter an ihrer Seite, die sie unterstützt haben.

Nun wird der Staffelstab weitergereicht an Anne Becker, die in diesem Bereich auch schon seit einigen Jahren mitarbeitet.

Im Gebet dankte Heike Thiel dem Vater im Himmel ganz herzlich für die Mitarbeiter, die sich treu für die Gemeinde einsetzen und erbat für Nicole Hartmann Gottes Segen für die bestehenden und künftigen Aufgaben.

Auch für ihre Nachfolgerin betete sie um Gottes Führung, unterstützende Mitarbeiter aus der Gemeinde und Stärkung für die künftigen Aufgaben.

Segnung zum Start des BU's

Wir kennen das alles seit langen Jahren, weil wir immer wieder davon hörten, wenn unsere Väter es uns erzählten. Wir wollen es unseren Kindern nicht verschweigen. Auch die kommende Generation soll hören von der Macht des Herrn, von seinen Wundern, von allen Taten, für die wir ihn preisen.

Psalm 78, 3-5

Am 17. September 2022 startete ein neuer BU-Jahrgang. Einmal im Monat - immer an einem Samstag von 11 bis 15 Uhr - trifft sich der „**Biblische Unterricht**“ (bestehend aus 5 Teens und 2 Mitarbeitern), um über Gott, Jesus und die Bibel nachzudenken. Sie werden in den nächsten Monaten viele neue Einblicke in das Alte und Neue Testament erhalten, Fragen rund um die Bibel stellen und auch viel Freude und Gemeinschaft miteinander erleben.

Dass das auch in der pastorenlosen Zeit möglich ist, dazu tragen Nicole Hartmann und Judith Schreckert bei. Gott hat ihnen auf's Herz gelegt, diese Arbeit zu beginnen und den jungen Leuten die Bibel lieb zu machen.

Im Gottesdienst am 11.09.2022 segneten Matthias Stumpe und Thomas Becker (Gemeindeleitung) die beiden Frauen für diesen Dienst. So wie Gott damals „**seine Worte in Jeremias Mund legte**“, so gilt das auch noch heute!

Den beiden Frauen wurde Mut zugesprochen und ihnen von Herzen Gottes Segen und seine Hilfe und Beistand - auch dann, wenn's auch vielleicht mal schwierig werden könnte - zugesprochen.

Als Gemeinde haben wir nun die Aufgabe, nicht nur für die Mitarbeiter, sondern auch für die Teens (Greisi, Klevis und Aron Shamata, Isaac Safo und Sarina Klümpen) zu beten, dass sie die Bibel, Gott und Jesus in dieser Zeit noch besser kennenlernen und ihm persönlich begeben.

Anne Becker



Gebet und Segen zum Start des neuen BU-Jahrgangs

Das „**family-weekend**“ im Rahmen unseres 125-jährigen Jubiläums (6.+7. August 2022) startete am Samstag morgen um 9 Uhr auf dem Gemeindehof.

Eine gewisse Vorfreude, Aufregung und Spannung war durchaus zu spüren - zumindest bei den Kids...

13 Kinder und 11 Erwachsene fuhren mit einigen Autos nach Haltern zum Ketteler Hof. Dort angekommen, suchten wir uns zunächst einen Platz, der für diesen Tag unser gemeinsamer Treffpunkt war. Zwei Erwachsene blieben jeweils vor Ort, um die Vorräte für's Mittagessen, Kinderwagen und Rucksäcke zu beaufsichtigen.

Nun schwirrten die Familien aus und erkundeten die mega vielen Spielmöglichkeiten. Reifenrutsche, Klettergerüste, Rutsche, Wasserspielplatz, Pferdchen reiten, schnelle Wasserrutsche, Streichelzoo, ...

„Am Ketteler Hof faszinieren mich die tausend verschiedenen Spiel- und Erlebnismöglichkeiten für Menschen jeden Alters. Kinder aus allen Entwicklungsstufen finden in jedem Bereich wertvolle entwicklungsrelevante Anregungen mit großem Spaßfaktor. Sarina und ihre Freundin Mia waren fasziniert von den Ziegen, die sie streicheln und füttern konnten.“

Stephanni Klümpen



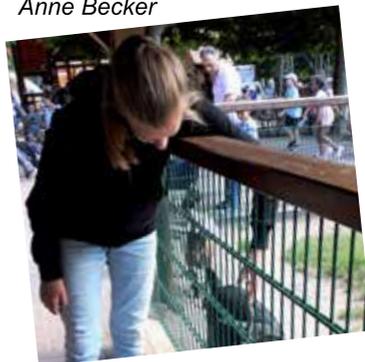
Na, wo geht's als nächstes hin?

Um 12.30 Uhr trafen wir uns zum gemeinsamen Imbiss und anschließend ging es wieder los. 2 Stunden später gab es einen offiziellen Abschluss. Einige fuhren nun nach Hause, andere blieben noch ein Weilchen.

Wir sind dankbar für

- das wunderschöne Wetter
- die Bewahrung unterwegs
- ein frohes Miteinander
- zufriedene Kinder (und Erwachsene ;-))
- einen wunderschönen Tag.

Anne Becker



**„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“.
Psalm 31, 9**

Mit einem munteren Begrüßungslied („Halli, Hallo, herzlich willkommen!“) startete der Schulanfänger-Gottesdienst am 7. August.

Zuvor hatten alle Besucher einen Umriss ihres Fußes auf einer Tapetenrolle abzeichnen und mit ihrem Vornamen versehen lassen. Diese „lange Schlange“ - mit dem Vers aus Psalm 31 und allen Füßen - wurde nun an der Saalwand befestigt und schmückte nicht nur die Bühne, sondern stellte symbolisch dar, dass wir alle unterwegs sind, immer wieder neue Schritte wagen - auch ins Unbekannte - und dass Gott uns begleitet.



Nach einigen fröhlichen Liedern wurden wir mit einer Bildergeschichte in das Leben von Mose hineingenommen. Als Baby hebräischer Eltern in Todesgefahr wurde er von seiner Mutter im Nil ausgesetzt, von der Tochter des ägyptischen Pharaos gerettet und wuchs anschließend am Königshof auf.

Viele Jahre später bekam Mose von Gott den Auftrag, das Volk Israel aus Ägypten in das verheißene Land zu führen. Zuerst wollte Mose nicht und traute sich das nicht zu, aber Gott stellte ihm Menschen an die Seite, die ihm halfen und Gott selbst war immer mit ihm. So erlebte Mose, auch in allen Schwierigkeiten, die noch auftauchten, dass Gott seine Füße auf weiten Raum stellte. Mutig konnte er immer wieder neue Schritte gehen und neue Dinge anpacken.

10 Menschen beginnen nun etwas Neues (Kita, Schule, Schulwechsel, Ausbildung, Studium, neue Arbeitsstelle). Für jeden wurde gebetet und der Segen Gottes erbeten. Genau wie Mose muss keiner allein den neuen Weg gehen: Familie, die Gemeinde und vor allem Gott geht mit!



Mit Gebet und Segen in den neuen Lebensabschnitt

Gott begleitet alle liebevoll, schützt und hilft. So wie jeder es braucht. Er nimmt jeden an die Hand und lässt keinen alleine. Was für eine ermutigende Zusage!

Abschließend gab es bei schönstem Sommerwetter auf dem Gemeindehof gegrillte Würstchen im Brötchen und man spürte, wie sehr auch die Gemeinschaft miteinander geschätzt und genossen wurde.

Anne Becker



Was für eine tolle Zeit!

Freitag Nachmittag hießen uns Ronja und Benno als „Freizeit-Welcome-Team“ herzlich willkommen. Die Zimmerschlüssel wurden ausgegeben und jeder konnte sein Zimmer beziehen. Auf Kosten des Hauses gab es bis zum gemeinsamen Abendessen kostenlos Kaffee, Cappuccino, Kakao etc. - ein toller Service! Eine weitere Überraschung war ein warmes, sehr leckeres Abendessen. Die Tischgemeinschaft und die Gespräche taten gut. Virginia und Sandra hatten Bastelutensilien mitgebracht, jeder konnte sich sein persönliches Türschild kreieren.

Am ersten Abend sangen wir viele Lob- und Anbetungslieder. Auch das Wunschliedersingen wurde gerne genutzt. Mit Worten aus der Bibel und einer Kurzgeschichte über „Jim und Jesus“ ging der erste Abend zu Ende.

Nach einer mehr oder weniger erholsamen Nachtruhe (das gehört wohl irgendwie immer zu Freizeiten dazu) und einem leckeren Frühstück starteten wir nach einigen Liedern mit unserem Freizeitthema „Zugänge zu Gott“. Thomas Becker zeigte uns 7 verschiedene Zugänge auf, in denen wir Gott erleben, entdecken können und die Gott nutzen kann, um unser Herz zu erreichen und die Beziehung vertieft werden kann. Jeder vorgestellte Zugang wurde erklärt, mit biblischen Personen und Personen aus der aktuelleren Zeitgeschichte verknüpft, Schwächen und Stärken benannt und Möglichkeiten zum Wachstum aufgezeigt.

In Kleingruppen hatten wir anschließend Gelegenheit, einige Fragen zu beantworten und uns damit selbst einzuschätzen. Das war sehr interessant und wir tauschten uns aus.





Nach dem Mittagessen hatte jeder die Möglichkeit, sich mit anderen in zwei kurzen „Blitzgruppen“ über die Zugänge zu Gott auszutauschen, die bei dem Selbsttest bis jetzt am wenigsten ausgeprägt waren.

Für den Nachmittag hatte Nicole ein „Chaos-Geländespiel“ vorbereitet, wo es galt, mit einem guten Auge, etwas Wissen, Würfelglück und Tempo bis zu 50 Kärtchen zu suchen und die Aufgabe zu erledigen. Ein weiteres Hilfsmittel (das Smartphone) half Ressourcen zu sparen. Eine Gruppe verzichtete darauf und machte sich einen eigenen Lageplan, der sogar beim Aufräumen nützlich und einen Sonderpreis wert war.

Die Gruppe mit den meisten Teenies waren die schnellsten und durften sich bei der späteren Preisverleihung zuerst einen Preis aussuchen.

Abends lud uns Lukas Thiel zum „Pub-Quiz“ ein. Mit Knabberereien und leckerer Fassbrause bei lockerer Atmosphäre in Tischgruppen. Viel Spaß und Freude war vorprogrammiert. Quizfragen unterschiedlichen Typs aus verschiedenen Kategorien wurden gestellt. Auch biblisches Wissen war gefragt. Alle waren mit großer Begeisterung dabei. Die Auflösung anschließend ergab einige Aha's und Oho's. Nicht die lautesten Gruppen waren hinterher vorne...

In den Pausen der Freizeit wurde der Spielplatz genutzt, es gab gemütliche Sitzgruppen zum Klönen oder zum spontanen Lieder singen. Es wurde gemeinsam gebetet - oder auch „Werwolf“ gespielt - und das bis in die Nacht hinein. Enorm, welche Ausdauer auch die Kinder hatten.



Der Freizeitgottesdienst am Sonntag war ein weiterer Höhepunkt. Musik, eine Predigt von Matthias Stumpe über Nehemia und den Aufbau der

Mauer von Jerusalem. Außerdem gab es die Möglichkeit, eigene Eindrücke vom Wochenende mit den anderen zu teilen.

Insgesamt ein supertolles Wochenende, ein tolles Haus, sehr leckeres Essen, eine Gemeinschaft, die man nicht „machen“ oder „planen“ kann und die wir alle dankbar genossen haben.



Es war mega toll und mein Herz ist voller Freude und Dankbarkeit für diese schöne Gemeindefreizeit.

Anne Becker

Ich fand es sehr schön, dass man sich beim Essen immer super unterhalten konnte, egal, bei wem/wo man saß! Das Wochenende war sehr schön und ich freue mich jetzt schon auf die nächste Freizeit :)

Celina Leinberger

Ein ganz herzliches Dankeschön zum einen an die Ältesten und Diakone, die die Freizeit vorbereitet und durchgeführt haben. Zum anderen sind Florentine und Greisi ganz kurzfristig in die Kinderbetreuung eingesprungen, da die beiden jungen Frauen aus der FeG Dahlerau krankheitsbedingt leider nicht mitfahren konnten. Florentine und Greisi haben mit den Kindern parallel ein super Programm gestaltet und man konnte es am Wochenende einfach nur genießen, wie auch gerade die Kinder und Jugendlichen zu einer tollen Einheit zusammenwachsen.





beeindruckend:
die fröhliche Gemeinschaft der Teilnehmer (sehr viele Freunde der Gemeinde und junge Menschen, leider nur wenige langjährige Gemeindemitglieder).

bereichernd:
unsere Zugänge zu Gott mögen unterschiedlich sein, aber gemeinsam haben wir in Jesus Christus Tür und Weg und können in der Vielfalt Gott begegnen.“

Gottfried Kohls



Die 44 Stunden waren gefüllt mit wohlthuender, lockerer und froher Gemeinschaft, endlich mal wieder nach Corona ohne Distanzen. Das macht Mut und Hoffnung, die Veränderungen im Leben (auch gemeindlich) mit Gottes Hilfe gemeinsam anzugehen....

Ulrike Kohls



- **musikalischer Streifzug durch 125 Jahre**

Voller Highlights – das Mitmachkonzert am 10. September in der FeG Schwelm



Das Musikteam unserer Gemeinde, bestehend aus Lore und Anne am Klavier, Nicole und Johannes an der Gitarre bzw. am Bass sowie Simon am Schlagzeug und Daniela als Sängerin am Mikrofon, erfreuten uns Zuhörer und Mitsingende über die Maßen, indem sie sich mit uns auf eine musikalische Zeitreise durch die letzten Jahrhunderte begaben. Das Mitmachkonzert übertraf zumindest meine Erwartungen und ich ging – wie viele andere auch – abends sehr bereichert, tief bewegt und glücklich nach Hause. Das erste Highlight bestand ja schon darin, dass wir endlich (!!!) ohne Maske und mit voller Stimme Gott loben konnten nach der entbehrungsreichen Coronazeit.

Das Musikteam hatte das uns dargebotene Programm bestens, intensiv und lange vorbereitet. Johannes moderierte gekonnt und gut recherchiert die Entwicklung der christlichen Lied-

kultur, die natürlich auch vom jeweiligen Zeitgeist und Haltung der Gemeinden zu dem, was ein christliches Lied ausmacht, geprägt war. In den Freien evangelischen Gemeinden gab es 1938 das erste Liederbuch mit dem Namen Gemeindepсалter. Es folgte zunächst das Rote Liederbuch (1978), anschließend 1991 das grüne Liederbuch („Ich will dir danken“), dann das blaue Buch „Feiern und Loben“, was wir heute noch im Bücherschrank stehen haben und zumindest im Seniorenkreis und beim Frühstückstreffen regelmäßig genutzt wird. Im Gottesdienst gibt es (aus meiner Sicht leider) keine Liederbücher mehr, sondern wir bekommen alle Liedtexte per Beamer geliefert, wobei mir persönlich manchmal die Noten fehlen, um gut und richtig mitsingen zu können. Aber egal, aus welchem Liederbuch wir nun singen und aus welchem Jahrhundert das Lied stammt, immer steht das Lob Gottes im Vordergrund. Außerdem haben auch die alten Lieder immer noch eine wunderbare Botschaft und sehr aussagekräftige, teilweise poetische Texte, die es schon zu lesen lohnt.



Für alle, die nicht dabei sein konnten, anbei eine kleine Liedauswahl, damit ihr wisst, was ihr verpasst habt. Wir sind gestartet mit dem Lied „Gott ist gegenwärtig“ von 1729 und anschließend sagen wir „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ von Joachim Neander, nach dem das Neandertal bei Düsseldorf benannt ist, was ich bisher nicht wusste. Somit trug das Mitmachkonzert sogar zu unserer Allgemeinbildung bei. Auch der Klassiker „Gott ist die Liebe“ von 1852 durfte nicht fehlen, bei welchem wir uns ja wenig Text merken müssen, dafür um so mehr Gottes große Liebe zu uns hervorheben können.

Im zweiten Teil wurden dann die christlichen Lieder des 20. Jahrhunderts gesungen. In dieser Zeit gab es die ersten christlichen Liedermacher, Jugendbands sowie christlichen Pop. Es wurden Gospels und Spirituals gesungen. Es gab sogar Tanzlieder wie „Jesus will uns baun zu einem Tempel“ (1976) und einige christliche Sänger wagten sich an durchaus provokante Texte, wie z. B. Arno und Andreas mit ihrem Song „Der Gammler“ (dieses Lied beschreibt sehr treffend das Leben und Wirken von Jesus – bitte mal nachlesen im Internet!). Auch das Aussehen einiger christlicher Musiker entsprach nicht unbedingt dem Geschmack aller gläubigen Christen und Gemeindemitglieder. Ich selbst habe ab 1974 in Ennepetal einen Jugendkreis des EC (Bund für entschiedenes Christentum) besucht und in einer

tollen Gruppe junger Leute eine wunderbare Jugendzeit erlebt, die geprägt war durch Lieder von Siegfried Fietz aber auch von Peter Strauch. Ich erlernte das Gitarre spielen mit Hilfe von Gospel Songs wie „Joshua fit the battle of Jericho“ oder „Sing and pray“, was wir auch beim Mitmachkonzert fetzig gesungen haben. Ich fühlte mich wirklich an meine Teenagerzeit erinnert und an die vielen Freizeiten, die ich mit erleben durfte.



Im dritten und letzten Liederblock ging es um die aktuelle Lobpreiskultur, die ab circa 2000 einsetzte. Wir sangen hieraus mein persönliches Lieblingslied „My Lighthouse“, „Zehntausend Gründe“ sowie „So groß ist der Herr“ und einiges mehr.

Johannes fasste es am Ende seiner Moderation so zusammen „*Wir können auf sehr unterschiedliche Weise Gott loben, es gibt kein richtig oder falsch und auch keinen unpassenden Musikstil. Wichtig ist auch nicht, wann ein Lied entstanden ist, sondern dass wir Gott damit die Ehre geben wollen.*“

In unserer Gemeinde kommt jeder Musikgeschmack zum Tragen, meine ich, indem sowohl die alten Lieder noch gerne gesungen werden, als auch modernes Liedgut seinen Platz hat. Ein Schlagzeug auf der Bühne, was früher kontrovers betrachtet wurde, trägt heute erst mal richtig dazu bei, dass wir in Schwung kommen beim Singen und von Herzen fröhlich mitsingen wollen.



Was unbedingt noch Erwähnung finden muss, sind die tollen Klavierstücke, welche uns Lore vorgetragen hat und die wir einfach nur genießen durften – vom Stil her mal beschwingt, dann eher klassisch orientiert und

später auch mit tiefen emotionalen Momenten verbunden. Da wir nicht zwei Stunden pausenlos singen konnten, wurden auch Bibeltexte eingestreut mit passenden Worten z. B. aus dem 1. Johannesbrief.

In der Pause erwähnte uns Christiane Werth mit Getränken und Pizzaschnecken, damit wir uns für die 2. Konzerthälfte ausreichend stärken konnten.

Ich glaube, ihr merkt, wie begeistert ich von diesem Konzert gewesen

bin und es war ein bisschen schade, dass viele Gemeindemitglieder wohl in Urlaub oder anderweitig verhindert waren, so dass der Gemeindesaal nur zur Hälfte gefüllt war. Da es so schön war, sollten wir so ein Mitmachkonzert unbedingt – vielleicht im Winter außerhalb der Urlaubszeit – wiederholen, damit beim nächsten Mal ganz viele dabei sein und auch diese herrlichen Musikdarbietungen genießen können.

Auch an dieser Stelle nochmal **ganz herzlichen Dank an das Musikteam unserer Gemeinde** für diese äußerst gelungene Jubiläumsveranstaltung in der Reihe „125 Jahre FeG Schwelm“.

Karin Dörhage



Eigentlich lässt es sich kaum in Worte fassen, was wir am 21.09.22 mit dem Autor Titus Müller erlebt haben.

Er hat uns hautnah die deutsche Nachkriegsgeschichte erleben lassen, mit all seinen Facetten der Spionage, BND, Stasi, Kontrollen und auch einer Liebesgeschichte....., beeindruckend, angst-erzeugend und faszinierend zugleich.

Und dann noch zu erfahren, dass es diese Menschen, diese Schicksale, wirklich so gegeben hat, ließ uns mit einer „Gänsehaut“ zurück.

Danke für diesen tollen Abend!

Esther Frese



Die Schwelmer Buchhandlung Kamp verkaufte Bücher von Titus Müller, der gerne signierte.

Vier neue Gemeinden im BFeG

Von Gottesdienst im Restaurant bis Herz für Migranten

Gleich vier neue Gemeinden konnten im Rahmen des FeG-Bundestags am Freitag, 23. September, in den Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland KdöR (BFeG) aufgenommen werden: die FeG Maranatha Hamburg, die FeG Iglesia Christiana Hispana Siloé in Dresden, die FeG Bürstadt und die FeG Haiger-Langeaubach.

Als erstes stellte sich am Freitagabend die **FeG Hamburg Maranatha** vor, die seit 2016 existiert. Sie möchte indonesischen Christen eine Heimat bieten. Mittlerweile kommen aber auch immer mehr deutschsprachige Menschen in den Gottesdienst: „Wir haben eine typisch asiatische Kultur: Wir sind ganz warmherzig“, begründete Pastor Titus Chandra Christianto. „Maranatha“ habe man sich genannt, um die Hoffnung auf das baldige Kommen Jesu auszudrücken. Zu einer Zugehörigkeit zum Bund FeG entschied man sich, weil man „in der Evangelisation mit anderen FeGs in Deutschland zusammenarbeiten“ wolle.

Bibelstunde ist Höhepunkt

Die **FeG Iglesia Christiana Hispana Siloé in Dresden** ist eine Tochtergemeinde der FeG Dresden Goldenes Lamm. Unter der Leitung von Juan Antonio Guzmán und Nadia Roxana Andina wuchs die christliche Gemeinschaft innerhalb der letzten drei Jahre auf etwa 50 Gemeindeglieder. „Die Bibelstunde ist der Höhepunkt unserer Gemeinschaft“, sagte Pastor Guzmán bei der Vorstellung. „Wir wollen Menschen, die nach Gott dürsten, einen Ort bieten und das Wort Gottes in ihre Herzen säen“, bekräftigt die Gemeinde auch in ihrer schriftlichen Präsentation.

Doch auch von Herausforderungen erzählen die Gemeindeleitenden am Freitagabend: Viele Christinnen und Christen kämen aus Lateinamerika nach Deutschland, um ihre gesellschaftliche und wirtschaftliche Situation zu verbessern. Sobald es ihnen finanziell besser ginge, vergäßen sie den Glauben. „Damit haben wir viel zu tun“, sagte der Pastor.



Die Vertreter der aufgenommenen Gemeinden

Vier neue Gemeinden im BFeG

„Redemption Song“ statt Lobpreis
Die **FeG Bürstadt** präsentierte in ihrem Vorstellungsvideo erst einmal ihr südhessisches Städtchen. Zwar gebe es dort auch ein paar Kirchen, man selbst treffe sich jedoch anderswo: „Wir sind im Restaurant Ratskeller, hier feiern wir unsere Gottesdienste.“ Alle, die kommen, seien begeistert von diesem Ambiente, sagt Birgit Tschschach aus der Gemeindeleitung. 17 Mitglieder zählt die Jung-FeG aktuell. Davon sind fünf innerhalb der letzten zwei Jahre frisch getauft worden.

Ob es etwas gebe, weshalb man die Gemeinde unbedingt besuchen sollte, fragte FeG-Bundessekretär Bernd Kanwischer. „Wir sprechen immer eine Warnung aus: Wir sind eine Gemeinde für Kirchendistanzierte. Man muss bei uns mit allem rechnen“, antwortete Tschschach. Beispielsweise sei in der Gemeinde das Liedgut nicht unbedingt das, was man erwarte. Da könne auch mal Bob Marleys „Redemption Song“ laufen. Das wünsche sich ein Gemeindeglied immer, weil das Wort „Redemption“ („Erlösung“) darin vorkomme.

Bläserchor im Gepäck

Schon seit 1891 gibt es die **FeG Langenaubach**, damals noch Männer- und Junglingsverein genannt. Das war die Zeit der Erweckungsbewegung im Siegerland, die auch auf diese Region Einfluss hatte. Lange Jahre gehörte die Gemeinde zum Herborner Gemeinschaftsverband, der je-

doch 2019 aufgelöst wurde. Seitdem waren die Christinnen und Christen auf der Suche nach einem neuen Dachverband. „Waren uns schnell einig: Wir wollen uns den FeG-Bund anschließen“, sagte Andree Grove im Gespräch.

Neben einer lebendigen Pfadfinderarbeit zeichnet die Gemeinde auch einen Bläserchor aus. Zwischen zwölf und 16 Menschen sind dort engagiert. Das sei schon etwas Besonderes, sagte das Leitungsteam: „Wir werden oft angefragt.“ Insgesamt hat die Gemeinschaft 50 Mitglieder.



Gemeinsamer Lobpreis

Sämtliche Gemeinden wurden vom FeG-Bundestag per Wahl herzlich aufgenommen. Den Eintritten standen vier Auflösungen gegenüber: Die FeGs in Staaken, Berlin Moabit, Uelzen und Lindau mussten seit dem letzten Bundestag ihren Dienst aufgeben. „Trotz der Betroffenheit: Es steckt immer auch eine Geschichte des Segens hinter den Gemeinden“, sagte Bernd Kanwischer.

Quelle: www.feg.de
(Artur Wiebe/ Nathanael Ullmann)

Trödelbistro



Am 9. Oktober 2022 findet der 90. Trödelmarkt der Stadt Schwelm statt.

Wir werden wieder dabei sein und unser Gemeindehaus zum Trödelbistro öffnen und im Hof wird Trödel verkauft.



Holzbauwelt

Kinder tauchen in die Holzbauwelt ein und bauen meterhohe Türme, Häuser und Stadtmauern. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt und in gemeinsamer spielerischer Arbeit werden kreative, einzigartige Bauwerke errichtet.



Die Holzbauwelt bietet Spaß und wertvolle spielpädagogische Elemente für Kinder ab dem 1. Schuljahr bis 12 Jahre. Eine Anmeldung ist erforderlich.



Die Bauwerke können am Sonntag bestaunt und besichtigt werden. Zum Familiengottesdienst am Sonntag um 10:30 Uhr sind Eltern, Freunde und Verwandte der Kinder herzlich eingeladen.



Termine

- So. 09.10.** 8 - 16 Uhr Trödelbistro
Mo. 10.10. 20:00 Uhr Gebet für Pastorenwechsel
Mi. 12.10. 20:00 Uhr Gemeindegebet
Do. 13.10. 18:30 Uhr Ältestenkreis und Diakone
So. 16.10. 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Mo. 17.10. 20:00 Uhr Kleingruppen-Leitertreffen
Fr. 21.10. 20:00 Uhr Allianzgebet in der K 3
Mo. 24.10. 20:00 Uhr Gebet für Pastorenwechsel



- Fr.-So. 04.-06.11.** Holzbauwelt für Kinder
Mi. 09.11. 20:00 Uhr Gemeindegebet
Sa. 12.11. 15:00 Uhr Gemeindegliederversammlung
So. 13.11. 10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Mo. 14.11. 20:00 Uhr Gebet für Pastorenwechsel
Fr. 18.11. 18:00 Uhr Nacht der offenen Kirchen
Do. 24.11. 18:30 Uhr Ältestenkreis
Mo. 28.11. 20:00 Uhr Gebet für Pastorenwechsel
Di. 29.11. 19:30 Uhr Mitarbeiterkreis



Foto: Stephanie Hofschlaeger / pixello

Impressum

V. i. S. d. P: Gemeindeleitung der Freien evangelischen Gemeinde Schwelm
Kaiserstr. 31-33, 58332 Schwelm

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich

Layout: Anne Becker

eMail: gemeindebrief@feg-schwelm.de

Gemeindebüro: 02336 / 1 32 23

eMail: info@feg-schwelm.de | **Internet:** <https://feg-schwelm.de>

Bankverbindung: Spar - und Kreditbank e.G. Witten
IBAN: DE35 4526 0475 0009 4131 00

Gemeindeleitung:

Thomas Becker

Matthias Stumpe

Heike Thiel

Gemeindediakone:

Nicole Hartmann
(*Organisation & Verwaltung*)

Petra Köster
(*Finanzen*)

Lukas Thiel
(*Junge Gemeinde*)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 06.11.2022

So finden Sie uns:

FeG Schwelm
Kaiserstr. 31-33
58332 Schwelm



